



Antwort zur Anfrage Nr. 0916/2024 der ÖDP-Stadtratsfraktion betreffend **Webex-Skandal bei der Bundeswehr (ÖDP)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Die deutsche Bundeswehr ist Opfer eines Abhörskandals geworden. Das Gespräch, das von Russland abgehört wurde, wurde auf der amerikanischen Kommunikationsplattform Webex geführt. Diese schien bisher recht sicher zu sein, da sie eine Ende-zu-Ende-Verschlüsselung ermöglicht. Diese Verschlüsselung muss jedoch manuell aktiviert werden und funktioniert nicht, wenn Teilnehmer sich per Telefon einwählen.

Die Landeshauptstadt Mainz setzt seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie bei ihren Videokonferenzen auf die Plattform Webex. Auch auf kommunaler Ebene werden Themen besprochen, die vertraulich sind und bleiben sollen.

Wir fragen an:

1. Wird die Landeshauptstadt Mainz auch künftig Webex für Video- und Telefonkonferenzen nutzen?

WebEx wurde während der Corona-Pandemie als vorübergehende Lösung für Videokonferenzen eingeführt und muss bis zur Einführung einer dauerhaften Lösung weiterhin genutzt werden.

2. Welche Alternativen zu Webex wurden in Betracht gezogen und wie schneiden sie in Bezug auf Daten- und Zugriffssicherheit ab?

Aufgrund anderer wichtiger Aufgaben aus rechtlichen Verpflichtungen konnte bisher noch kein Projekt zur Ablösung gestartet werden.

3. Welche Maßnahmen ergreift die Landeshauptstadt Mainz, um vertrauliche Daten zu schützen (z. B. Schulungen für Mitarbeiter, Sicherheitsrichtlinien oder regelmäßige Audits)?

Seit der Einführung von Videokonferenztechnik in der Stadt Mainz wurden verschiedene Schulungen für Mitarbeiter angeboten und in das Fortbildungsprogramm aufgenommen. Zudem wurden die Mitarbeiter auch schriftlich sensibilisiert. Für den Austausch vertraulicher Informationen wurde den Mitarbeitern empfohlen, eine andere Kommunikationsmethode zu nutzen, anstatt Videokonferenzen.

4. Wie wird sichergestellt, dass nur autorisierte Benutzer an Webex-Meetings teilnehmen können und dass keine unbefugten Zugriffe erfolgen?

Normalerweise bekommen Teilnehmer persönliche Einladungen vom Veranstalter. Bei einer Videokonferenz kann die einladende Person generell erkennen, ob unbefugte

Personen teilnehmen. Es ist die Verantwortung des Einladenden, im Zweifelsfall einzelne Teilnehmer aus der Videokonferenz zu entfernen.

5. Gibt es spezielle Sicherheitsrichtlinien oder Best Practices, die von der Landeshauptstadt Mainz für die Nutzung von Webex und anderen Programmen festgelegt wurden?

Die Stadtverwaltung Mainz informiert ihre Mitarbeiter über Sicherheitsthemen, unter anderem durch Flyer des „Schlaunen Fuchs Jockel“. Diese Flyer enthalten Empfehlungen zur sicheren Nutzung, einschließlich des Themas Videokommunikation. Zum Start der Videokonferenztechnik wurden gedruckte Sicherheitstipps an alle Mitarbeiter verteilt und sind auch im Intranet verfügbar.

Mainz, 08. Mai 2024

gez.
Nino Haase
Oberbürgermeister